

# **Kirchliche Nachrichten**

## **Bad Suderode & Friedrichsbrunn**

### **April bis Juni 2019**



***„Es ist keiner wie du,  
und ist kein Gott außer dir.“***  
*(1. Samuel 7,22)*

# ***Es ist keiner wie du, und ist kein Gott außer dir.***

*(1. Samuel 7,22)*



Bild: adamtepl auf Pixabay

Wie ist Gott? Gibt es ihn überhaupt? Daran zweifelten schon Generationen vor uns.

Es käme ihm sinnlos vor, bemerkte der Philosoph Arthur Schopenhauer, „zwei Stunden in der Kirche zu sitzen, um dieselben Litaneien zum tausendsten Male anzuhören und mitzuplappern.“ Heute säße er zwar nur eine Stunde in der Kirche, aber er käme vermutlich zu demselben Schluss.

Vor 185 Jh starb der Theologe, Philosoph, Pädagoge und Pfarrer Daniel Friedrich Schleiermacher. In einer berühmt gewordenen Rede wandte er sich ausdrücklich an die Gebildeten unter den Verächtern der Religion. Er sprach die an, die schon zu seiner Zeit nicht mehr an Wunder glaubten und die Pfarrer für Scharlatane hielten. Er wandte sich an diejenigen, die wussten, wie viel

Widersprüchliches und Ungereimtes in der Bibel steht.

Kein Wunder, meinte er, dass ihr die Religion verachtet. Denn ihr macht euch ein ganz falsches Bild vom Glauben, von der Religion, von Gott. Religion ist mehr als das, was zwischen zwei Buchdeckel passt. Religion ist mehr als eine Sammlung von moralischen Vorschriften. Gott kontrolliert auch nicht den sonntäglichen Kirchgang. Religion ist vielmehr Sinn und Geschmack für das Unendliche.

Gerade an den Schnittstellen unseres Lebens - Geburt und Tod - wird das deutlich, wenn wir fragen: Wo kommen wir her? Wo gehen wir hin? Das Unendliche (bzw. der Unendliche) bereichert unser Leben. Man kann dem ausweichen und die Fragen verdrängen, aber Gott wird man dadurch nicht los.

Der Satz aus 1. Samuel darf allerdings nicht missverstanden werden im Sinne eines Alleinvertretungsanspruches. Damit haben wir schlechte Erfahrungen gemacht. Wir sollten aber auch nicht die eigenen Positionen einfach räumen oder verwischen. Es gibt Gemeinsamkeiten zwischen den Religionen und Weltanschauungen. Die zu suchen, ist loh-

nend. Ich bin neugierig auf den Glauben anderer. Und wenn jemand sagt, ich glaube an gar nichts, umso mehr. An nichts zu glauben, empfinde ich für mich als ärmlich und im Übrigen auch als unwissenschaftlich.

Wenn ich aber daran festhalte zu glauben, dass "keiner ist wie du,

Gott, und keiner außer dir ist", dann schotte ich mich nicht ab. Es soll nicht Ausdruck meiner Sturheit sein, sondern meiner Treue. Gott hat mir schon bisher viel Gutes erwiesen. Und damit rechne ich auch in Zukunft.

*Eberhard Heimrich*

## **Ihr sollt in Freuden ausziehen und in Frieden geleitet werden**

*(Jes 55,12a)*

Liebe Gemeinde,

bezugnehmend auf diese Worte des Propheten Jesaja als Ermunterung für das Volk Israel in der Gefangenschaft angesichts einer ungewissen Zukunft, möchte ich Abschiednehmend Dank sagen für gemeinsam verbrachte Zeit – Tage und Stunden – an und in denen wir miteinander gesungen, gefeiert und nachgedacht haben, gewandert sind und gebetet haben.

Rückblickend sehe ich auch jene Augenblicke als wertvoll an, in denen wir Streitbar voneinander lernen konnten. Vielen Menschen bin ich im persönlichen Gespräch begegnet und nähergekommen – anderen wieder

rum blieb das vorenthalten. Was versäumt wurde, bitte ich zu entschuldigen.

Halten wir uns an das Wort des Propheten Jesaja, welches ja ein Gotteswort ist, so werden wir beiderseits auch tröstlich in die ungewisse oder zumindest doch offene Zukunft blicken.

Mein Tätigkeitsfeld wird absehbar in nächster Zeit die Klinikseelsorge mit dem Schwerpunkt am Marienstift in Arnstadt sein. In aller Veränderung bleibt uns doch Gottes Treue und Segen an jedem Ort.

In diesem Sinne auf Wiedersehen und Adieu (Geh mit Gott!).

*Ulrich Lörzer*

# Kreuz und Sünde

von Gregor Heimrich

**So eine furchtbare Geschichte!  
Warum muss die in der Bibel stehen?  
Warum musste Jesus sterben?**



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Sehr berechtigte Fragen sind das, Anfragen an den christlichen Glauben. Sie sind ganz bestimmt nicht leicht zu beantworten. Und das soll uns Hoffnung machen. Denn einfache Antworten auf schwierige Fragen sind selten gut.

Voraussetzung für mein Verständnis dieser Geschichte sind drei Dinge:

1. Gott braucht kein Opfer. Es ist eine menschliche Vorstellung, dass Gott in Zorn gerät und dieser dann irgendwo hin muss. Als ob der wütende Gott sich an seinem Sohn auslässt, damit die Menschen verschont werden.

2. Auch wenn das Wort eher Belustigung auslöst als ernsthaftes

Nachdenken oder gar Buße: Kein Mensch kommt in seinem Leben an der Sünde vorbei. Sowohl, weil er davon betroffen ist – da können die meisten was erzählen und viele tun es auch gerne. Als auch, weil Menschen selbst „in Sünde leben“, also Leid bei anderen auslösen. Davon zu sprechen fällt meistens nicht so leicht.

3. Auch, wenn es mir schwer fällt, klug über Gottes Eigenschaften zu schreiben (denn was können wir Menschen schon von ihm wissen?): Dass ihm die Welt und das Leid darin nicht egal sind, glaube ich sehr wohl und ganz fest. Auf einen gleichgültigen Gott jedenfalls möchte ich mein Vertrauen nicht setzen.

Nun komme ich wieder zurück zur Karfreitagsgeschichte. Die Geschichte, oder besser: dieses historische und zugleich symbolische Ereignis zeigt, wie Gott mit dem Leid, mit der Sünde der Menschen umgeht. Denn Gott selbst, so sagen und glauben die Christen, hängt am Kreuz. Gott erträgt das Leid. Es ist schlimm und eigentlich unerträglich. Aber er erträgt es doch.

Deswegen ist es eine gute und vor allem heilsame Geschichte. Denn Gott erträgt das Unerträgliche. Wenn er das nicht täte, gäbe es gar keine Welt.

# Abschied

von Detlef Tiedtke

Am 24. Februar 2019 feierten wir gemeinsam mit Pfarrer Ulrich Lörzer seinen Abschiedsgottesdienst in Bad Suderode. Wir hörten das Evangelium zum Sonntag Sexagesimä (Mt 13,3) vom Sämann und der Saat.

In der Gemeindegemeinschaft und im Gemeindeleben hat Pfarrer Lörzer in den vergangenen eineinhalb Jahren viele Saatkörner ausgestreut, die auf einen fruchtbaren Boden gefallen sind. Dafür möchten wir ihm auf diesem Weg herzlichen Dank sagen.

In seiner Predigt sprach er von der Erscheinung, die Paulus bei Nacht hatte. (Apg. 16.9-15) Ein Mann forderte ihn auf, nach Mazedonien zu kommen, um zu helfen.

Pfarrer Lörzer hat auch einen solchen Ruf vernommen und stellt sich neuen Aufgaben in Thüringen. Sie mögen ihm Freude bereiten und ausfüllen. Die Gemeinde wünscht ihm viel Erfolg und Gottes Segen. Die fruchtbare und gemeinsame schöne Zeit wird uns in Erinnerung bleiben.

Fotos: A. Münch



## Gedanken zu einem Bild



Fensterbild

„Jesus  
im Garten  
Gethsemane“

in der Neuen Kirche  
Bad Suderode

Foto: R. Groß

Ein fester Glaube und Gottvertrauen geben uns täglich Kraft und Zuversicht.

---

*„Der Gott aller Gnade, der euch berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christus, der wird euch, die ihr eine kleine Zeit leidet, aufrichten, stärken, kräftigen, gründen.“*  
(1 Petr 5,10)

---

Allzu selten machen wir uns bewusst, wie zerbrechlich das Leben ist. Ein Tag, eine Stunde und sogar eine Sekunde kann alles verändern. Eine ernste Krankheit ist zum Bei-

spiel ein massiver Einschnitt in unser Leben. Auch eine Trennung vom Partner, der Tod eines lieben Menschen oder beruflicher Misserfolg können uns, wie man so schön sagt, umwerfen.

Viele Menschen hadern mit der Frage: Warum ich? Sie spüren Verzweiflung, ja, Wut. „Ich hatte noch so viel vor, gerade jetzt war mein Leben so gut...“ Eine Litanei des Haderns spielt sich ab. Meist sind wir uns dessen nicht bewusst und dafür dankbar, dass dieser Kelch mit den tiefen Einschnitten schon so oft an uns vorüber gegangen ist. Es ist

schlicht menschlich, dass wir uns solche Fragen sehr selten stellen.

Vor nicht allzu langer Zeit hatte ich auch solch ein Erlebnis. Innerhalb eines Tages wurde medizinisch entschieden: Krankenhaus und sofort eine OP. Da war auf einmal diese Zerbrechlichkeit, und viele Gedanken kreisten im Kopf. Ich meine es gilt, dem Leid nicht ausweichen zu wollen, es aber auch nicht zu suchen. Wenn es uns trifft, sind wir dran, Stärke zu beweisen und mit erhobenen Hauptes damit umzugehen.

In solchen kritischen Situationen halte ich mir ein Fensterbild in unserer Kirche vor Augen. Das zeigt unseren Herrn Jesus Christus bei seinen letzten Gebeten im Garten Gethsemane. Die biblischen Erzählungen vermeiden schmerzhaft Themen nicht. Und sogar Jesus selbst hadert mit Gott! Kurz vor seiner Verhaftung im Garten Gethsemane:

*„Und er ging ein wenig weiter, fiel nieder auf sein Angesicht und betete und sprach: Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch an mir vorüber; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst! ...*

*Zum zweiten Mal ging er wieder hin, betete und sprach: Mein Vater, ist's nicht möglich, dass dieser Kelch an mir vorübergehe, ohne dass ich ihn*

*trinke, so geschehe dein Wille!  
(Mt 26,39.42)*

Wie ich schon sagte, bedeutet mir das Bild und die Bibelstelle sehr viel. Beides hatte ich im Krankenhaus vor Augen. Denn einerseits wird dort Jesus als Mensch geschildert, der denkt und fühlt wie wir. Er ist ein junger Mann, er will leben und nicht sterben. Das ist so nachvollziehbar! Aber dann sagte er: „Wenn es dann so kommt wie es sich abzeichnet, finde ich auch die Kraft, diesen Weg zu gehen.“ Die Gedanken um diese biblische Erzählung - verbunden mit der bildlichen Darstellung in unserer Kirche - gaben mir Kraft, auch in dieser kritischen Situation den Weg in Gottvertrauen zu gehen.

Meine Gebete endeten mit den Worten: „...dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf Erden.“

Ich wünsche euch Gottvertrauen in allen Situationen des Lebens, Dankbarkeit für alle Dinge, die schon geschehen sind und für jeden Tag. Die Worte von Dietrich Bonhoeffer möchte ich euch mit auf den Weg geben.

*„In Dankbarkeit gewinne ich das rechte Verhältnis zu meiner Vergangenheit. In ihr wird das Vergangene fruchtbar für die Gegenwart.“*

*Herzlichst euer Detlef Tiedtke*

# Ökumenisches Kirchendorf auf dem Sachsen-Anhalt-Tag „Werte wahren ... Wahre Werte“.



Zum dritten Mal innerhalb von zehn Jahren findet ein Sachsen-Anhalt-Tag in unserem Bereich statt – diesmal vom 31. Mai bis zum 2. Juni 2019 in Quedlinburg.

Eine hervorragende Gelegenheit für Gemeinden, Gruppen und Institutionen, sich mit ihren Anliegen und Angeboten einem größeren Publikum vorzustellen. Wir können zeigen, dass es uns Christen auch außerhalb der Kirchenmauern gibt und wir ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft sind. Kirche wird oft nur gesehen als Kulturerbe und Vergangenheit – dabei sind wir bunt und quicklebendig.

Als Motto hat sich die ökumenische Lenkungsgruppe - angelehnt an den offiziellen Slogan „Welterbe – Weltoffen – Willkommen“ - entschieden für

**„Werte wahren ...  
Wahre Werte“.**

In unseren vielen Gemeinden gibt es viele wahre Werte: Gegenstände – Gebäude – Kreatives – Menschen... Worauf sind Sie in Ihren Gemeinden stolz und was möchten Sie anderen zeigen? Jede

Kirchengemeinde kann etwas beitragen. Auch eine Beteiligung am großen Festumzug ist möglich - eine großartige Gelegenheit, Kirche als gesellschaftlichen Akteur sichtbar zu machen. Zehntausende Menschen verfolgen den Umzug live am Umzugsrand, und zusätzlich wird er im MDR-Fernsehen übertragen und moderiert.

Zum AufTAKT ist am 30. Mai 2019 ein Chortreffen geplant mit Sängerinnen und Sängern des Kirchenkreises. Stimm- und klangvoll musizieren sie romantische Chormusik. Ein musikalischer Abendsegen, den niemand verpassen sollte.

Bei Fragen oder Anregungen melden Sie sich bitte in Ihrem Pfarramt oder bei:

*Konstantin Herrmann  
Kordinator Kirchen auf dem  
Sachsen-Anhalt-Tag 2019  
Kloster Hedersleben  
Breite Straße 11  
06448 Hedersleben  
Tel. [+49 \(151\) 143 259 11](tel:+4915114325911)  
Mail: [konstan-  
tin.herrmann@yahoo.com](mailto:konstantin.herrmann@yahoo.com)*

Wir sehen uns!

# Auferstehung

von Gregor Heimrich

**Kommt da noch was? Oder ist alles aus, wenn wir gestorben sind? Das ist eine der großen Fragen, mit denen sich der christliche Glaube beschäftigt.**



Schon Jesus hat über diese Frage nachgedacht und gestritten. Und dann wurde sie besonders wichtig, als Jesus starb. Sollte es das gewesen sein mit diesem Jesus von Nazareth, auf den so viele Menschen so große Hoffnung setzten? Kurz nach seinem Tod jedenfalls spürten, hörten, sahen seine Jünger, Männer und Frauen: Er ist nicht tot. Er ist uns nahe, bleibt bei uns alle Tage bis an der Welt Ende. Seitdem glauben viele Menschen an das Leben, das nicht mit dem Sterben endet.

Und wir in heutiger Zeit?

Viele Vorstellungen der ersten Christen sind für uns nicht mehr denkbar. Die toten Körper werden nicht wieder lebendig und in den Himmel aufsteigen. Schon lange ist es deswegen kein Problem mehr für Christen, wenn Angehörige nach dem Sterben eingäschert werden.

Es ist klar: Wir wissen nicht, wie es nach dem Tod weitergeht.

Wir glauben aber eins: Wenn Gott die Welt erschaffen hat (und etwas anderes ist kaum vorstellbar), dann ist es ein Gott der Liebe. Denn es gibt die Liebe auf der Welt und die wird wohl kaum ohne einen liebenden Gott entstanden sein. Solche göttliche Liebe kann doch nicht beschränkt sein auf 80 oder 90 Erdenjahre. Schon gar nicht auf kürzere Zeiten, wenn zum Beispiel ein Kind stirbt.

Spätestens als das erste unschuldige Kind gestorben ist, hat Gott den Himmel eröffnet und diesem ersten toten Kind einen himmlischen Empfang bereitet. Das ist natürlich eine sehr menschliche, naive Vorstellung. Aber wie eine Welt ohne Gott schwer vorstellbar ist, ist auch ein Gott schwer vorstellbar, dem die Menschen, wenn sie sterben (egal in welchem Alter) völlig gleichgültig sind.

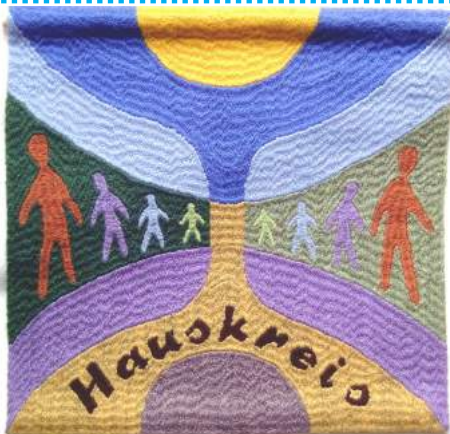
# DANKE



Anlässlich einer Urnenbeisetzung im Friedwald wurde von einem Blumenabschiedsgruß abgesehen und stattdessen eine Spende in Höhe von 2080 € zur Reparatur des Kirchturms der Bad Suderöder Neuen Kirche der Kirchgemeinde übergeben.



Auf einer Geburtstagsfeier verzichtete der Jubilar auf Geschenke und hat den Vorschlag gemacht, die Kirchgemeinde Bad Suderode finanziell zur Reparatur der Kirchturmuhr zu unterstützen. So konnten 310 € gespendet werden. Einem nachfolgenden Jubilar hat diese Idee gefallen, und er unterstützt auch finanziell die Reparatur der Turmuhr in Höhe von 50 €.



Von Frau Rieke wurde eine wunderschöne Handarbeit für den Hauskreis angefertigt. Auch hierfür herzlichen Dank.

*Die Gemeinde  
und der Gemeindegemeinderat*

Fotos: R. Groß

# DANKE

## Gemeindekirchgeld



Mit dem letzten Gemeindebrief hatten wir Sie um Ihre Jahresspende - das so genannte Gemeindekirchgeld - gebeten. In unserem Kirchspiel Bad Suderode-Friedrichsbrunn sind 66 Gemeindemitglieder dieser Bitte gefolgt. Es wurden insgesamt 6.536,- Euro eingezahlt, in der Regel per Überweisung. Die Einzelbeträge pro Person reichten von 10,- Euro bis zu 400,- Euro.

Jeder Euro zählt!

Wir danken allen, die auf diese Weise ihre Verbundenheit mit unserer Kirchengemeinde zum Ausdruck brachten.

Das Gemeindekirchgeld kommt zu 100 % unserer Kirchengemeinde zugute, während wir von der Kirchensteuer nur einen Teil zurückbekommen. Die Kirchensteuer, die für gesamtkirchliche Aufgaben verwendet wird, richtet sich in ihrer Höhe nach der Lohn- bzw. Einkommensteuer und beträgt davon 9 %.

Deshalb sei an dieser Stelle auch den Kirchensteuerzahlern, die wir im Einzelnen nicht kennen, herzlich gedankt. Somit ist die Zahl derer, die unsere Kirchengemeinde finanziell unterstützen, größer als die 66, die Kirchgeld eingezahlt haben.

Und nicht zu vergessen: Bei unseren Gottesdiensten gibt es auch immer eine Gelegenheit, die Arbeit der Kirche finanziell zu unterstützen. Das ist jeweils für einen konkreten Zweck, und die Bekanntgabe der Summe und der Dank dafür erfolgt immer im nächsten Gottesdienst.

Bei all den Zahlen über das Geld sei darauf hingewiesen, dass Geld bei-  
leibe nicht das Wichtigste ist in unserer Kirche. Die größte und wichtigste Unterstützung ist die Teilnahme am kirchlichen Leben.

*Eberhard Heimrich*

# GOTTESDIENSTPLAN

## Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten Bad Suderode



**7 April**

**Sonntag - 5. Sonntag der Passionszeit**

11.00 Uhr; Abendmahlsgottesdienst

Gemeindehaus

*Predigt: Eberhard Heimrich*



**14 April**

**Sonntag - Palmsonntag**

11.00 Uhr; Gottesdienst

Gemeindehaus

*Predigt: Christoph Carstens*

*(Quedlinburg)*



**19 April**

**Freitag - Karfreitag**

11.00 Uhr; Abendmahlsgottesdienst

Gemeindehaus

*Predigt: Reiner Sporer (Quedlinburg)*



**21 April**

**Sonntag - Ostersonntag**

11.00 Uhr; Gottesdienst

Gemeindehaus

*Predigt: Martin Gentz (Quedlinburg)*



**28 April**

**Sonntag - Quasimodogeniti**

11.00 Uhr; Gottesdienst

Gemeindehaus

*Predigt: NN*



**5 Mai**

**Sonntag - Misericordias Domini**

11.00 Uhr; Abendmahlsgottesdienst

Gemeindehaus

*Predigt: Andreas Müller (Gernrode)*



**19 Mai**

**Sonntag - Kantate**

11.00 Uhr; Gottesdienst

Neue Kirche

*Predigt: Eberhard Heimrich*



**26 Mai**

**Sonntag - Rogate**

11.00 Uhr; Goldene Konfirmation

Neue Kirche

*Predigt: Franziska Junge (Ditfurt)*



**2 Juni**

**Sonntag - Exaudi**

11.00 Uhr; Abendmahlsgottesdienst

Neue Kirche

*Predigt: Eberhard Heimrich*



**9 Juni**

**Sonntag - Pfingstsonntag**

11.00 Uhr; Gottesdienst

Neue Kirche

*Predigt: Eberhard Heimrich*



**16 Juni**

**Sonntag - Trinitatis**

11.00 Uhr; Gottesdienst

Neue Kirche

*Predigt: Eberhard Heimrich*



**23 Juni**

**Sonntag - 1. Sonntag nach Trinitatis**

11.00 Uhr; Gottesdienst

Neue Kirche

*Predigt: NN*

# GOTTESDIENSTPLAN

## Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten Friedrichsbrunn



**19** April

**Freitag - Karfreitag**

9.30 Uhr; Abendmahlsgottesdienst

Kirche

*Predigt: Reiner Sporer (Quedlinburg)*



**22** April

**Sonntag - Ostermontag**

11.00 Uhr; Abendmahlsgottesdienst

Kirche

*Predigt: Eberhard Heimrich*



**26** April

**Freitag**

10.00 Uhr; Gottesdienst

Wohnpark „Humanas“

*Predigt: Eberhard Heimrich*



**5** Mai

**Sonntag - Misericordias Domini**

17.00 Uhr; Gottesdienst

Kirche

*Predigt: Eberhard Heimrich*



**24** Mai

**Freitag**

10.00 Uhr; Gottesdienst

Wohnpark „Humanas“

*Predigt: Eberhard Heimrich*



**10** Juni

**Montag - Pfingstmontag**

10.00 Uhr; Abendmahlsgottesdienst

Kirche

*Predigt: Ursula Meckel (Thale)*



**28** Juni

**Freitag**

10.00 Uhr; Gottesdienst

Wohnpark „Humanas“

*Predigt: Eberhard Heimrich*

## Herzliche Einladung zu besonderen Gottesdiensten



**22.** April

**Montag - Ostermontag**

17.00 Uhr; Bläser-Gottesdienst

des Kirchenkreises in Dittfurt



**12** Mai

**Sonntag - Jubiläe**

10.00 bis 16.00 Uhr; Jahresfest der

Evangelischen Stiftung Neinstedt

Festgelände „Am Rumberg“ und

Lindenhofskirche



**30** Mai

**Donnerstag - Christi Himmelfahrt**

10.00 Uhr;

Gottesdienst unter freiem Himmel

Neinstedt (Osterberg)

14.00 Uhr;

Gottesdienst unter freiem Himmel

Westerhausen (Königsstein)



**29** Juni

**Samstag**

14.00 Uhr; Sprengel-Gottesdienst

Warnstedt

*Predigt: Ursula Meckel (Thale)*

# Hauskreis

## Terminvorschau offener „Hauskreis“

Wir treffen uns zum Hauskreis im  
Gemeindehaus (neben der Neuen Kirche)  
in Bad Suderode:

**Montag, den 29. April 2019 - 19.00 Uhr**

Frau Katrin Paul berichtet über eine interessante Reise

*„Quer durch das südliche Australien“*

**Montag, den 27. Mai - 19.00 Uhr**

Vorgesehen ist

*„Die Arbeit der Bahnhofsmission Halberstadt“*

**Montag, den 24. Juni - 19.00 Uhr**

*„Bibelstellen, die uns bewegen“ -*

vorgesehen ist eine Gesprächsrunde mit vier  
Teilnehmern aus dem Hauskreis,  
moderiert von Eberhard Heimrich

**Sie sind herzlich eingeladen!**

□ **Die linden Lüfte sind erwacht** □ “



Unter diesem Motto erklingen Lieder und Volksweisen

**SAMSTAG, 18. Mai 2019**  
**15.30 UHR**

**Bonhoefferkirche Friedrichsbrunn**

Zu einer musikalischen Reise, zum Zuhören und Mitsingen laden ein:

Das Gesangsduo

**Norbert Krug und Dr. Birgit Nemetz**

Am Klavier begleitet sie der Pianist

**Torsten Michel**

Als Gastsängerin erleben Sie die Sopranistin

**Catherine Wünschiers**

*Der Eintritt ist frei.*

# Mit Rad und Jeep durch Tansania

von *Andreas Damm /ESN*

Am Montag, dem 25. Februar 2019, konnten die Gäste, in der bis auf den letzte Platz gefüllten Aula der Evangelischen Stiftung Neinstedt, einiges über die verschiedenen Arten der Fortbewegung in Tansania erfahren. Die Diakonische Gemeinschaft und das Freizeitwerk der Stiftung luden zu dieser Abendveranstaltung ein.

Für Natalie Gaitzsch, Älteste der Diakonischen Gemeinschaft, ist das ostafrikanische Land ein häufiges Reiseziel. Da Mitglieder der Gemeinschaft das Diakoniezentrum in Tandala betreiben, hat sie dort schon einige Zeit verbracht. Mit den Worten, "Der Gast ist ein Segen", wie man Gastfreundschaft in Tansania definiert, begrüßte Natalie Gaitzsch die Anwesenden und stellte Afrika vor. Gekommen waren Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeitende der Stiftung, der Hauskreis Bad Suderode und viele weiter Interessierte.

Es gibt 125 verschiedene Sprachen alleine in Tansania, konnten die Besucher von Natalie Gaitzsch erfahren. Zur Einführung stimmte sie mit landestypischen Lieder an, wobei alle zum Tanzen und Mitsingen aufgefordert wurden. Als Fortbewe-

gungsmittel wird in Afrika häufig der Bus oder das Motorrad genutzt. Zum Erkunden der Umgebung bietet sich zudem ein Jeep an.

Zu den Menschen, die das Land lieber mit der eigenen Muskelkraft und auf zwei Rädern erkunden wollten, gehört Winfried Knorr. Er ist im Harz für seine Reisen und sportlichen Aktivitäten bekannt. - An seiner Seite war Sascha Brehme, ebenfalls mit dem Fahrrad. Beide sind Mitarbeiter der Evangelischen Stiftung im Harz.

In seinem Filmvortrag berichtete Winfried Knorr zuerst vom verspäteten Ankommen der Räder, wodurch sich Zeit für eine Safari ergab. Neben einem Besuch bei den Massai, die zum Mittanzen einluden, und ein Kontakt zu Elefanten auf kürzester Distanz, gab es hierbei unvergessliche Eindrücke, die Winfried Knorr die Gäste hautnah erleben ließ.

Mit den eingetroffenen Fahrrädern und einem einheimischen Führer namens "Sebastian", ging es dann im zweiten Teil des Vortrags über die Rundreise um den Kilimandscharo.

Obwohl es sich mit Deutsch oder Englisch schwer zu verständigen ließ, gelang die Kommunikation von Tag zu Tag besser. Überall traf man auf

nette neugierige Menschen in einer beeindruckenden Natur. Mit den Bildern von Tier- und Pflanzenwelt und unterschiedlichen Ortschaften wurden die Gäste auf diese aufregende Reise mitgenommen. Beim tagelangen Fahren auf rotem Lehm, Baden in wunderschönen Seen, wurden Höhen und Tiefen durchlebt.



Winfried Knorr gelang es, die Anwesenden mit in den Bann Tansanias zu ziehen, was mit einem kräftigen Applaus am Ende des Vortrags belohnt wurde. Im Anschluss wurden die Pläne einer Reise von Menschen mit und ohne Behinderung nach Tansania im Jahr 2021 vorgestellt, und es wurde um Unterstützung geworben.



Fotos: Andreas Damm / ESN



# Der Frühlingsanfang und die Vollmondkonstellation bestimmen den Termin von Ostern

von Eckhard Schobeß

Der Frühlingsanfang und die Vollmondkonstellation bestimmen den Termin von Ostern

Das Osterfest ist das älteste und auch höchste christliche Fest, das schon im ersten Jahrhundert nach Christus eingeführt wurde. Es gilt als das Fest der Auferstehung Christi.

Da es in den Kalendern keinen festen Termin hat, bezeichnet man es auch als bewegliches Fest. Es wird niemals vor dem 21. März und nicht nach dem 25. April gefeiert. Der Frühlingsanfang, der 21. März, und das Erscheinen des Vollmondes sind die Bezugsgrößen für die Terminbestimmung.

Fällt der Vollmond auf den 21. März und dieser wäre ein Donnerstag, Freitag oder Sonnabend, so ist der folgende Sonntag Ostern, also besonders früh. Fällt der Vollmond auf den 21. März und dieser ist ein Sonntag, so wird Ostern einen Sonntag darauf begangen. Ist dagegen der Frühlingsvollmond nach diesen angegebenen Terminen, so wird Ostern danach gefeiert.

Vertrauen wir also auf die Terminfindung der „Kalendermacher“.

Christi Himmelfahrt und Pfingsten haben entsprechend des Osterfestes ihre konkreten Plätze.



Himmelfahrt wurde im 3. Jahrhundert eingeführt und wird 40 Tage nach dem Ostersonntag begangen. Es fällt immer auf einen Donnerstag.

Pfingsten gibt es seit dem Jahr 305. Es fällt auf den 50. Tag nach dem Ostersonntag, dem siebten Sonntag nach Ostern.

# GOLDENE KONFIRMATION

*Von guten Mächten wunderbar geborgen,  
erwarten wir getrost was kommen mag.  
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen  
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.*

*(Dietrich Bonhoeffer)*



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Liebe Kirchengemeinde,  
wir möchten mit Ihnen gemeinsam  
dieses Jubiläum begehen am

**26. Mai 2019  
in der Neuen Kirche zu Bad Suderode  
um 11.00 Uhr**

*Den Gottesdienst leitet Pastorin Franziska Junge.*

*Die Konfirmandinnen und Konfirmanden  
des Jahres 1969  
aus Bad Suderode und Friedrichsbrunn*

## ***Information an die Gemeinde:***

Für die offene Pfarrstelle im Pfarrsprengel gab es eine Bewerbung. Die Bewerberin hat sich anders entschieden. Damit wird die Pfarrstelle wieder neu ausgeschrieben. Die Gemeindeglieder werden darüber Ende März gemeinsam beraten.

## Aus dem Gemeindeleben

Am 25. Februar hielt Herr Udo Münnich (Bodendenkmalpfleger aus Pansfelde) im Rahmen des Offenen Hauskreises im Gemeindehaus „Heinrich Hauer“ einen Vortrag über die mittelalterlichen Königswege von Quedlinburg über den Harz.

Grundlagen dieses Vortrages waren seine Untersuchungen in den über 20 Hohlwegen in der Nähe der Roten Steiger, die den meisten Einwohnern im Sprachgebrauch als Alte Steiger bekannt ist. Nicht die Erd- oder Gesteinsfarbe bestimmt das Attribut „Rot“, sondern es ist der Ausdruck für den königlichen Bezug der Wege, denn rot war die Farbe der Macht und besonders die des Königs.

### Ein mittelalterlicher Königsweg von Quedlinburg in den Harz



## *Termine - Termine - Termine*

### **Junge Gemeinde**

**in Neinstedt im Sonnenwinkel:** samstags 17 Uhr

*mit Tobias Unglaub*

*Infos: [www.jg-neinstedt.de](http://www.jg-neinstedt.de)*

Steuerstraße 26 · 06502 Thale OT Neinstedt

**in Quedlinburg „Haltestelle“ :** i.d.R. dienstags 18.30 Uhr

*mit Pfr. Matthias Zentner (Tel. 03946-9019555)*

*Infos: [www.kirchequedlinburg.de](http://www.kirchequedlinburg.de)*

Ägidiikirchhof 4 · 06484 Quedlinburg

### **Konfirmanden**

Die Kinder der 5. und 6. Klasse finden sich in

**„Fit for Konfi - Fit für's Leben“**

unter Leitung von Diakon Kai Sommer und Pfarrer Christoph Carstens  
zusammen.

Die Treffen sind in der Regel an einem

**Samstag im Monat von 9 bis 12 Uhr**

im Gemeindehaus in Quedlinburg Carl-Ritter-Straße 16.

Nächste Termine: Sa. 13.04. - 09.00 Uhr; Gemeindehaus Quedlinburg

Sa. 11.05. - 09.00 Uhr; Gemeindehaus Quedlinburg

Sa. 15.06. - 09.00 Uhr; **Friedrichsbrunn (Wandertag)**

Infos: [www.kirchequedlinburg.de/qlb](http://www.kirchequedlinburg.de/qlb)

### **Die Kinder der 7. und 8. Klasse**

finden sich zum

**Konfi-Kurs „Konfi regional“**

in der Regel einmal im Monat an einem **Samstag** zusammen.

Nächste Termine: Fr. 12.04. - **17.00 Uhr**; Gemeindehaus Quedlinburg

Fr. 17.05. - **17.00 Uhr**; Gemeindehaus Quedlinburg

Sa. 15.06. - 09.00 Uhr; **Friedrichsbrunn (Wandertag)**

# Grenzen setzen

Einer unserer Angewohnheiten ist es, eigenen Grund und Boden einzugrenzen, entweder mit einem Graben ringsherum, einer stattlichen Hecke oder einem sichtbaren Holzzaun. Was wollen wir damit zum Ausdruck bringen? Ob Freund oder Feind ... bis hierhin und nicht weiter. In anderen Ländern, wie zum Beispiel in Amerika, ist es nicht üblich, Grundstücke einzuzäunen. Da mäht der Gärtner fleißig einen Streifen des nachbarschaftlichen Rasens mit ab.

Wer das eingegrenzte Grundstück verlässt und aufmerksam durch Friedrichsbrunn wandert, trifft auf alte Grenzsteine. Sie stehen verteilt im Ramberggebiet und rund um Friedrichsbrunn. Eine „versteinte Grenze“, teilweise mit Grenzgräben verstärkt.

Dieses Gebiet teilten sich zuletzt die Länder Preußen, Anhalt und Braunschweig. An der nach Bärenrode führenden Straße gab es einst das Dreiländereck. Hier stießen Preußen, Anhalt und Braunschweig zusammen. Wandert man in Friedrichsbrunn die Beckstraße hinauf, stößt man auf die historische Reichsstraße. Beginnend vom Bergrat-Müllerteich bis zur Gegend zwischen Eichenliethe und Forstort Uhlenstein verlief zuletzt die Grenze zwischen

Preußen und Anhalt. Überall markieren die Grenzsteine den Grenzverlauf - Einige sehenswerte Steinmetzarbeiten des Mittelalters und vor mehr als vierhundert Jahren ein hohes künstlerisches Können! Auf geglätteten Vorder- und Rückseiten entdeckt man die Jahreszahl 1603. Die zur Straße zugewandten, bildhauerisch herausgearbeiteten Ansichten zeigen das Wappen bzw. Hoheitszeichen der Askanier, einen halben brandenburgischen Adler und fünf Querbalken mit dem sächsischen Rautenkranz. Die Braunschweigischen Hoheitszeichen aus feinkörnigem Sandstein tragen den Braunschweig-Wolfenbüttler Leoparden.



Der Kirchstein am Damm des Bergrat-Müller-Teiches weist auf den alten Kirchstieg nach Bischoferode hin. Der Kirchstieg, ebenfalls eine Grenze? Nur „gebildete“ Menschen in bester Sonntagskleidung durften im Mittelalter den Gottesdienst besuchen.

Und heute? „Mit Gott überspringe ich Mauern“ (Ps.18,30) ...oder Grenzen. Kenne ich meine eigenen Grenzen? Wahre ich die Grenzen der

Anderen? Kann ich alle Grenzen, die wir setzen überspringen? Ich brauche nicht an „Begrenzungen“ stehen bleiben, sondern kann mit Vertrauen hinübergehen und schauen wie es weitergeht. Wer Grenzen überschreitet, schafft neue Verbindungen.

*Edith Jürgens  
(Ski-und Heimatmuseum  
Friedrichsbrunn)*

### **Gottesdienste im Seniorenheim:**

Im Wohnpark „Humanas“ in Friedrichsbrunn werden monatliche Gottesdienste angeboten. Der Gottesdienst findet in der Regel **am dritten Freitag jeweils 10.00 Uhr** statt.

Nächste Termine: 26.04.; 24.05.; 28.06.

### **Kurseelsorge:**

**„Gespräch unter der Treppe“**

freitags 16.30 - 17.30 Uhr

mit Pfarrer Egbert Grimm  
in der Paracelsus Harzlinik

*(Pfarrer Grimm nimmt an diesem Tag Anmeldungen für eine Mitfahrmöglichkeit zum sonntäglichen Gottesdienst entgegen.)*



### ***Schulanfänger aufgepasst!***

Am 12. August um 14.30 Uhr wollen wir in der St. Petri Kirche besonders mit euch Erstklässlern, aber auch allen anderen, die etwas Neues beginnen, Gottesdienst feiern.

Dazu laden wir euch mit euren Eltern, Geschwistern, Paten und Verwandten herzlich ein.

## Kontakt

### ***Eberhard Heimrich***

Tempelstraße 5,  
06485 Bad Suderode  
Telefon: 039485/6 68 668  
E-Mail: heimrich.bsu@t-online.de

### **GKR-Vorsitzender Kirchspiel Bad Suderode-Friedrichsbrunn *Stefan Kiehne***

Münzenberg 20,  
06484 Quedlinburg  
Telefon: 03946/8 10 873  
E-Mail: stefan-kiehne@t-online.de

### **„Offener Hauskreis“ Bad Suderode *Detlef Tiedtke***

Schwedderbergstraße 11,  
06485 Bad Suderode  
Telefon: 039485/667404  
E-Mail: degi11@t-online.de

### **GKR für Friedrichsbrunn *Birgit Ecke***

Hauptstraße 25,  
06502 Friedrichsbrunn  
Telefon: 039487/71 236  
E-Mail: Familie\_Ecke@gmx.de

### **„Gespräch unter der Treppe“ Paracelsusklinik Bad Suderode *Pfarrer i.R. Egbert Grimm***

Ostring 7,  
06502 Neinstedt  
Telefon: 03947/67092  
E-Mail: egbert.grimm@gmx

**Besuchen Sie uns im Internet: [www.pfarrbereich-thale.de](http://www.pfarrbereich-thale.de)**

Bankverbindung: Evangelisches Kirchspiel Bad Suderode – Friedrichsbrunn  
IBAN: DE93 8006 3508 3010 0100 00  
BIC: GENODEF1QLB (Harzer Volksbank)